

gueta-n-öbat, guten Abend! guet nacht, gute Nacht! šlöf wöl, šlöfänd wöl, schlaf wohl, schläft wohl! wie göts, wie geht es?

Bei Begegnungen sagen die Leute gewöhnlich nicht einfach guete tag u. s. w., sondern gebrauchen einen Ausdruck, der gerade auf die jeweilige Beschäftigung u. s. w. des oder der Angeredeten Bezug hat, z. B.

sindər am hōua? Seid Ihr am Heuen?

khōndər ɔ? Kommt Ihr auch?

wəndər šo hōm? Wollt Ihr schon nach Hause?

magšas paška? Bist Du im Stande sie (die Kühe) im Zaum zu halten? (Zu einem Jungen, der Vieh hütet).

hōuts guot? Haut es gut? Schneidet die Sense gut? (Zu einem Mann, der am Mähen ist).

sindər am ūflada? Seid Ihr am Aufladen?

mōgəndərs khō<sup>n</sup>? Könnt Ihr Eure Arbeit bezwingen?

gits wackər ūs? Gibt es gut aus? Macht Ihr eine gute Ernte? hōn(d)ər (händer) guet rōt? auch: hēndər an gueta rōt? Habt

Ihr gute Beratungen? Unterhaltet Ihr Euch gut? (Zu Leuten, die mit einander plaudern).

sindər šo ūf? Seid Ihr schon auf?

sindər šo zwäg? Seid Ihr schon (zu Wege) bei der Arbeit?

er išt wedər guet zwäg; er išt wieder in guter Gesundheit, wohltauf (nach seiner Krankheit).

wəndər uffi dərduər, ob. derdór? Wollt Ihr den Berg hinauf?

Bekanntlich sind viele liechtensteinische Orts- und Flurnamen u. s. w. romanischen Ursprungs. Einige Ausdrücke romanischen Ursprungs haben sich auch noch in der Umgangssprache erhalten, z. B.

Fazzanedli, fazzanēdli, n. fazzanēdli, (it. fazzoletto); Taschentuch. Fuerka, fuerkha und fuercha, ob. forka, f. fuerkha und fuercha, it. forca; große Gabel, Mistgabel.

Schtuppa, štoppa, f. (it. stoppa); Berg.

Serrala, serrala, (vgl. it. serrame); kleiner Niegel, aber auch Gatter, Wegsperre.

Zmaränd und Zbränd, in zmərənd oder zbrənd ɛssa; den Nachmittags-Zmbiß einnehmen (it. merenda).

Aus dem Französischen findet man: